



Literatur – Spiegel gesellschaftlicher Umbrüche?

Gruppe	Abteilung
3	5a

Arbeitsbogen für den
Ausstellungsbesuch

Mitglieder der Gruppe: _____

Aufgabe 1

Ihr befindet Euch in der fünften Abteilung der Ausstellung.

Notiert zunächst deren Hauptthema und den Zeitraum, der in dieser Abteilung vorgestellt wird!

Aufgabe 2

- a) Versucht mithilfe der Lebensmittelwand den Kalorienwert einer Eurer üblichen Tagesessensrationen (Frühstück, Mittag- und Abendessen) zu ermitteln! Gebt Eure Menü-Zusammenstellung und die entsprechenden Kalorienwerte dazu an!

- b) Stellt anhand der Lebensmittelwand zwei Tagesrationen zusammen, die im Rahmen der angegebenen Kalorienbegrenzung liegen! Gebt jeweils die Kalorienanzahl dazu an!

- c) Überlegt, welche Folgen sich aus einer solchen Rationierung ergeben können, für den Einzelnen und die Familien, aber auch für die ganze Gesellschaft! Benennt mindestens vier der Folgen, die in der Abteilung angesprochen werden!

- d) Sucht in der Abteilung nach Antworten auf die Probleme! Wie reagierten die Menschen in ihrem Alltag, was unternahmen gesellschaftliche Einrichtungen oder verantwortliche Behörden?

Aufgabe 3

In der Nachkriegszeit wurde die Gattung der Kurzgeschichte in Deutschland etabliert. Sprachlich einfach und sachlich erzählen die Autoren alltäglich erscheinende Episoden. Wolfgang Borchert (1921-1947) ist einer der bekanntesten Autoren solcher Kurzgeschichten. Hier der Anfang seiner Erzählung „Die Küchenuhr“:

Sie sahen ihn schon von weitem auf sich zukommen, denn er fiel auf. Er hatte ein ganz altes Gesicht, aber wie er ging, daran sah man, dass er erst zwanzig war. Er setzte sich mit seinem alten Gesicht zu ihnen auf die Bank. Und dann zeigte er ihnen, was er in der Hand trug.

Das war unsere Küchenuhr, sagte er und sah sie alle der Reihe nach an, die auf der Bank in der Sonne saßen. Ja, ich habe sie noch gefunden. Sie ist übriggeblieben. Er hielt eine runde tellerweiße Küchenuhr vor sich hin und tupfte mit dem Finger die blau gemalten Zahlen ab.

Sie hatte weiter keinen Wert, meinte er entschuldigend, das weiß ich auch. Und sie ist auch nicht so besonders schön. Sie ist nur wie ein Teller, so mit weißem Lack. Aber die blauen Zahlen sehen doch ganz hübsch aus, finde ich. Die Zeiger sind natürlich nur aus Blech. Und nun gehen sie auch nicht mehr. Nein. Innerlich ist sie kaputt, das steht fest. Aber sie sieht noch aus wie immer. Auch wenn sie jetzt nicht mehr geht.

Er machte mit der Fingerspitze einen vorsichtigen Kreis auf dem Rand der Telleruhr entlang. Und er sagte leise: Und sie ist übriggeblieben.

Die auf der Bank in der Sonne saßen, sahen ihn nicht an. Einer sah auf seine Schuhe und die Frau in ihren Kinderwagen. Dann sagte jemand:

Sie haben wohl alles verloren?

Ja, ja, sagte er freudig, denken Sie, aber auch alles! Nur sie hier, sie ist übrig. Und er hob die Uhr wieder hoch, als ob die anderen sie noch nicht kannten.

Aber sie geht doch nicht mehr, sagte die Frau.

Nein, nein, das nicht. Kaputt ist sie, das weiß ich wohl. Aber sonst ist sie doch noch ganz wie immer: weiß und blau. Und wieder zeigte er ihnen seine Uhr. [...]

Wolfgang Borchert: Die Küchenuhr (1947)

- c) Ein Merkmal von Kurzgeschichten ist die Behandlung von Problemen der Zeit. Nennt stichpunktartig die Probleme, mit denen sich der Autor im vorliegenden Text auseinandersetzt! Achtet darauf, dass die Küchenuhr hier symbolisch bzw. metaphorisch eingesetzt wird. Für welche Probleme steht die Uhr mit ihren Kennzeichen demnach wohl in den Augen des Autors?

- e) Findet im Ausstellungsraum Aspekte, die den Autor zu dieser Metapher angeregt haben könnten und notiert Euch mindestens drei davon!
